

Hem; und von mittagwärts lieget sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den kindern Benjamin, und sprachen: Sehet hin, und lauret in den weinbergen. ^{* 1 Macc. 9, 38.}

21. Wenn ihr denn sehet, daß die tüchter Silo heraus mit reigen zum tanz gehen: so fahret hervor aus den weinbergen, und nehme ein ieglicher ihm ein weib von den tüchtern Silo, und gehet hin ins land Benjamin.

22. Wenn aber ihre väter oder brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit freit; ^{Ende des Buchs der Richter.}

sondern Ihr wollet sie ihnen nicht geben, die schuld ist recht euer.

23. Die kinder Benjamin thäten also, und nahmen weiber nach ihrer zahl, von den reigen, die sie raubten: und zogen hin, und wohneten in ihrem erbsheil, und danten städte, und wohneten darinnen.

24. Ruth die kinder Isracl machten sich von dannen zu der zeit, ein ieglicher zu seinem stamm, und zu seinem geschlecht; und zogen von dannen aus, ein ieglicher zu seinem erbsheil.

25. Zu der zeit * war kein könig in Isracl: ein ieglicher thät, was ihm recht dauchte. ^{* c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.}

Das Buch Ruth.

Das 1 Capitel.

Ruth reiset mit Raemi nach Bethlehem.

1. **S**Uder zeit, da die richter regierten, ward eine theurung im land. Und ein mann von Bethlehem Juda zog wallen in der Moabiter lande, mit seinem weib und zween söhnen: ^{* 1 Richt. 6, 3, 34.}

2. Der hieß Elimelech, und sein weib Raemi, und seine zween söhne, Mahlon und Chil Jon, die waren Ephrater, von Bethlehem Juda. Und da sie kamen ins land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und Elimelech, der Raemi mann, starb: und sie blieb übrig mit ihren zween söhnen.

4. Die nahmen Moabitische weiber: Eine hieß Orpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bey zehen jahr:

5. Starben sie alle beyde, Mahlon und Chil Jon; daß das weib überblieb den beyden söhnen und ihrem mann.

6. Da machte sie sich auf mit ihren zweo schwestern, und zog wieder aus der Moabiter lande: denn sie hatte erfahren im Moabiter lande, daß der HERR sein volck hatte heimgesucht und ihnen kloß gegeben. ^{* 2 Kön. 8, 3.}

7. Und ging aus von dem ort, da sie gewesen war: und ihre beyde schwestern mit ihr. Und da sie ging auf dem wege, daß sie wieder käme ins land Juda;

8. Sprach sie zu ihren beyden schwestern: Sehet hin und kehret um, eine iegliche zu ihrer mutter haus; der HERR thue an euch barmherzigkeit, wie ihr an den todten und an mir gethan habt; ^{* 1 Mos. 43, 1, 4.}

9. Der HERR gebe euch, daß ihr ruhe findet, eine iegliche in ihres mams hause. Und küßete sie. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten,

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen.

11. Aber Raemi sprach: * Kehret um, meine tüchter; wgrum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder kinder in meinem leibe haben, die eure männer seyn möchten? ^{* 2 Sam. 3, 16.}

12. Kehret um, meine tüchter, und gehet hin: denn ich bin nun zu alt, daß ich einen mann nehme. Und wenn ich spräche, es ist zu hoffen, daß ich diese nacht einen mann nehme, und finde gebere:

13. Wie konnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollet ihr verzehen, daß ihr nicht männer soltet nehmen? Nicht, meine tüchter: denn mich jammert eurer sehr, denn * des HERRN hand ist über mich ausgegangen. ^{* Job 19, 21.}

14. Da huben sie ihre stimme auf, und weineten noch mehr. Und Orpa küßete ihre schwieger: Ruth aber blieb bey ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine schwestern

gerin ist umgewandt zu ihrem volck und zu ihrem gott: kehre du auch um deiner schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht drein, daß ich dich verlassen solte und von dir umkehren. Wo * du hingehst, da will ich auch hingehen: wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein volck ist mein volck, und dein Gott ist mein Gott. * 2 Sam. 15, 21.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch: da will ich auch begraben werden. * Der HERR thue mir dir diß und das, der tod muß mich und dich scheiden. * 1 Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie vest im sinne war mit ihr zu gehen: ließ sie ab mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die beyden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem ankamen: regete sich die ganze stadt über ihnen und sprach, ist das die Naemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heisset mich nicht Naemi, sondern Mara; denn der allmächtige hat mich sehr betrübet.

21. Woll jog ich mir, aber leer hat mich der HERR wieder heimbracht. Warum heisset ihr mich denn Naemi: so mich doch der HERR gedemüthiget, und der allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die zeit, daß die getreicken anging: da Naemi und ihre schweur Ruth, die Moabitin, wieder kamen vom Moabiter lande gen Bethlehem.

Das 2 Capitel.

Ruth siehet auf Boas selbe ähren auf.

1. Es war auch ein mann, der Naemi mannes freund, von dem geschlecht EliMelech, mit namen Boas: der war ein * wüchlicher mann. * 1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs feld gehen, und ähren auflesen; dem nach, vor dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Sehe hin, meine tochter.

3. Sie ging hin, kam und las auf, den schnittern nach, auf dem feld. Und es begab sich eben, daß dasselbe feld war des Boas, der von dem geschlecht EliMelech war.

4. Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem, und sprach zu den schnittern: * Der

HERR mit euch. Sie antworteten: Der HERR segne dich. * Nicht. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem knaben, der über die schnitter gestellet war: Was ist die dirne?

6. Der knabe, der über die schnitter gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die dirne, die Moabitin, die mit Naemi wieder kommen ist von der Moabiter lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und famlen, unter den garben, den schnittern nach; und ist also kommen, und da gestanden von morgen an bis her, und bleibet wenig daheime. Ps. Ich will nicht faul sein. Ps. 127, 2.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine tochter? Du solt nicht gehen auf einen andern acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen dirnen.

9. Und siehe, wo sie schneiden im feld, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen knaben geboten, daß dich niemand antastet. Und so dich dürstet: so gehe hin zu dem gefäß, und trincke, da meine knaben schöpfen.

10. Da * fiel sie auf ihr angesicht, und betete an zur erden, und sprach zu ihm: Wo mit hab ich die gnade funden vor deinen augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin? * 1 M. 25, 23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angsagt alles, was du gethan hast an deiner schwieger, nach deren mannes tode; daß du verlassen hast deinen vater und deine mütter, und dein vaterland; und bist zu einem volck gezogen, daß du zuvor nicht kantest. * 1, 16, 17.

12. Der HERR vergelte dir deine that: und müsse dein lohn vollkommen seyn bey dem HERRN, dem Gott Israel, zu welchem du kommen bist, daß du unter seinen füßeln zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß * mich gnade vor deinen augen finden, mein herr; denn du hast mich getröstet, und deine magd * freundlich angesprochen, so Ich doch nicht bin als deiner magde eine. * 1 M. 30, 27. † Nicht. 19, 3.

14. Boas sprach zu ihr: Wenns ejens zeit ist, so mache dich hie herzu, und isß des brodts, und tunkte deinen bißsen in den eßig. Und sie sagte sich zur seiten der schnitter.

Er aber legte ihr hangen vor: und sie¹ aß, und ward satt, und ließ über. * 2 R. 4, 44. 16.

15. Und da sie sich alsmächte zu lesen, ge- bot Boas seinen knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den garben lesen, und bes- chämet sie nicht;

16. Auch von den² Hauffen lasset überklei- ben und lasset liegen, daß sie es anlese; und niemand schelte sie darum. * 3 Mos. 23, 22.

17. Also las sie auf dem felde bis zu abend: und schlug es aus, was sie aufgesehen hatte; und es war bey einem epha gersten.

18. Und sie knüts auf, und kam in die stadt: und ihre schwieger sahe es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig blieben war, da sie satt war von worden.

19. Da sprach ihre schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Segnet sey, der dich erken- net hat. Sie aber sagte es ihrer schwieger, bey wein sie gearbeitet hätte, und sprach: Der mann, bey dem ich heute gearbeitet habe, heißt Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer schnur: Segnet sey er dem HERRN, denn er hat seine barmherzigkeit nicht gelassen, bey- de an den lebendigen und an den toden. Und Naemi sprach zu ihr: Der mann gehört uns zu, und ist unser erbe.

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir, du solt dich zu meinen knaben halten, bis sie mir alles ein- gerentet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer schnur: Es ist besser, meine tochter, daß du mit sei- nen dirnen ausgehest, auf daß nicht ie- mand dir drein rede auf einem andern acker.

23. Also hielt sie sich zu den dirnen Boas, daß sie las, bis daß die gerstenernte und weihenernte ans war: und kam wieder zu ihrer schwieger.

Das 3. Capitel.

¹ Auch bekommt wegen künftiger heirath gutten bescheid.

1. Und Naemi, ihre schwieger, sprach zu ihr: Meine tochter, ich will dir² ruhe schaffen, daß dir's wohl gebe. * c. 1, 9.

2. Nun der Boas, unser freund, bey des³ dirnen du gewesen bist, worfelt diese nacht gersten auf seiner tenne. * c. 2, 8.

3. So bade dich, und salbe dich, und le- ge dein kleid an, und gehe hinab auf die tenne: daß dich niemand tenne, bis man gangt gehen und getruncken hat.

4. Wenn er sich denn leget, so mercke den ort, da er sich hinleget; und komm, und decke auf zu seinen füßen, und lege dich: so wird er dir wol sagen, was du thun solt.

5. Sie sprach zu ihr: Alles, was du mir sagest, will ich thun. * 2 M. 19, 8. Tob. 5, 2.

6. Sie ging hinab zur tenne: und thut alles, wie ihre schwieger geboten hatte.

7. Und da Boas gessen und getruncken hatte, ward sein herb guter dinge, und kam und legte sich hinter eine mandel: und sie kam leise, und deckte auf zu seinen füßen, und legte sich. ² Ruth frucht sauffen

8. Da es nun mitternacht ward, erschrach der mann, und erschitterte: und siehe, ein weib lag zu seinen füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine magd. Breite deinen flügel über deine magd, denn Du bist der erbe. * 1. Erch. 16, 8.

10. Er aber sprach: * Segnet sey du dem HERRN, meine tochter; du hast eine bessere barmherzigkeit hernach ge- than, denn vorhin; daß du nicht bist dem jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm. * Nicht. 17, 2. 1 Sam. 15, 15.

11. Nun, meine tochter, fürchte dich nicht: alles, was du sagst, will ich dir thun; denn die ganze stadt meines volcks weiß, daß Du ein tugendiam weib bist. * 1. Ep. 3, 1, 12.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der erbe bin: aber es ist einer näher, denn ich.

13. Weib über nacht: morgen, so er dich nimt, wohl; geküßtest ihn aber nicht dich zu nehmen, so will Ich dich nehmen, so⁴ wahr der HERR lebet. Schlaf bis morgen. * 1. Sam. 14, 45.

14. Und sie schloß bis morgen zu seinen fassen. Und sie stand auf, ehe denn einer den andern kennen möchte: und er gedachte, daß nur niemand innen werde, daß ein weib in die tenne kommen sey. ³ Ruth schwieger

15. Und sprach, Lange her den man- den du anhaft, und halt ihn zu: und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs maß gersten, und legte es auf sie: und er kam in die stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer schwieger, die sprach:

sprach: Wie stehets mit dir, meine tochter? Und sie sagte ihr alles, was ihr der mann gethan hatte.

17. Und sprach, Diese sechs maß gerst gab er mir: denn er sprach, du sollt nicht leer zu deiner schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sey stille, meine tochter, bis du erfahrest, wo es hinaus will; denn der mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum ende.

Das 4 Capitel.

Die heirat Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

B Das ging hinaus ins thor, und sahste sich daselbst. Und siehe, da der erbe vorüber ging; redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder da her. *And er sprach, und sahte sich.*

2. Und er nahm zehen mannen von den ältesten der stadt, und sprach: Sehet euch her. Und sie sahten sich.

3. Da sprach er zu dem erben: Naemi, die vom lande der Moabitin wieder kommen ist, bent selb das stück selbes, das unser bruders war, Elimelech.

4. Darum gedachte Ichs vor deine ohren zu bringen, und sagen: Wilt du es beerben, so kauffe es vor den bürgern, und vor den ältesten meines volcks; wilt du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse; denn es ist kein erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

5. Boas sprach: Welches tages du das feld kaufest von der hand Naemi, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des verstorbenen weib, nehmen; daß du dem verstorbenen einen* namen erweckest auf sein erbtheil. ** 5 Mos. 25, 5. 6. 16.*

6. Da sprach er: Ich mags nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein erbtheil vererbe. Vererbe du, was ich beerben soll: denn ich mag nicht beerben.

7. Es* war aber von alters her eine gewohnheit in Israel: wenn einer ein gut nicht beerben noch erkauffen wolte, auß daß allerley sache bestünde, so zog er seinen schuh auß und gab ihn dem andern; daß war das zeugnis in Israel. ** 5 Mos. 25, 9.*

8. Und der erbe sprach zu Boas, kauffe du es: und zog seinen schuh auß.

9. Und Boas sprach zu den ältesten und zu allem volck: Ihr seyd heute zeugen, daß ich alles gekauft habe, was Elimelechs gewesen ist; und alles, was Elhil Jons und Nahtlons, von der hand Naemi;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Nahtlons weib, nehme ich zum weib; daß ich dem verstorbenen einen namen erwecke auf sein erbtheil, und sein name nicht ausgerottet werde unter seinen brüdern, und aus dem thor seines ortz; zeugen seyd ihr des heute.

11. Und alles volck, das im thor war, samt der ältesten, sprachen: Wir sind zeugen. Der HERR mache das weib, das in dein haus kommet, wie Rahel und Lea, die beyde das haus Israel gebonet haben: und wachse sehr in Ephrata, und werde gepreiset zu Bethlehem. ** 1 Mos. 29, 32.*

12. Und dein haus werde wie das haus Perez, den* Thamar Juda gebar, von dem samen, den dir der HERR geben wird von dieser dirne. ** 1 Mos. 38, 29.*

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein weib ward. Und da er bey ihr lag: gab* ihr der HERR, daß sie schwanger ward, und gebar einen sohn. ** Jf. 127, 3.*

14. Da sprach die weiber zu Naemi: Gelobet sey der HERR, der dir nicht lassen abgehen einer erben zu dieser zeit, daß sein name in Israel bleibe. ** Jf. 1, 6. 7.*

15. Der wird dich erquickten, und dein alter versorgen: denn deine schwur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren; welche dir besser ist, denn sieben söhne.

16. Und Naemi nahm das kind, und setzte es auf ihren schooß, und ward seine müterin. ** Ruth 4, 16.*

17. Und ihre nachbarinnen gaben ihm einen namen und sprachen, Naemi ist ein kind geboren: und hießen ihn Obed; der ist der vater Jtai, welcher ist Davids vater.

18. Dis ist das geschlecht* Perez: Perez* Heryon zeugte; ** 1 Mos. 4, 5, 12, 16.*

19. Heryon zeugte Ram, Ram zeugte Amminadab;

20. Amminadab zeugte Nahesson, Nahesson zeugte Salma;

21. Salmon zeugte Boas, Boas zeugte Obed; ** Salma. Jf. 1, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.*

22. Obed zeugte Jtai, Jtai* zeugte David. ** 1 Sam. 16, 20.*